

Geyer-Hehl, Gabriela

Von: Eckschlag, Norbert [REDACTED]
Gesendet: Montag, 4. Januar 2016 18:04
An: Geyer-Hehl, Gabriela
Betreff: AW: Weitere Fragen zur Trinkwasserversorgung mit WTV-Wasser

Sehr geehrte Frau Geyer-Hehl,

ich wünsche Ihnen alles Gute im neuen Jahr 2016.

Zu Ihren ergänzenden Fragen teile ich Ihnen folgendes mit:

- Der WTV hatte in den letzten Jahren eine Trinkwasserabgabe von ca. 42 Mio. m³ Trinkwasser. Dieses setzt sich in der Regel aus 28,1 Mio. m³ Talsperrenwasser (das ist das volle Wasserrecht der Talsperre) und dem Rest (also ca. 14 Mio. m³) Grundwasser zusammen. Eine Vollversorgung von Bornheim würde eine zusätzliche Trinkwasserabgabe von ca. 1,5 Mio. m³ bedeuten, was sich auf das Mischungsverhältnis nicht wesentlich auswirken würde. Eine Änderung des Mischungsverhältnisses ist von uns nicht vorgesehen.
- Die Wasserversorgung von Bornheim ist bei Vollversorgung von Bornheim mit entsprechenden Redundanzen jederzeit gesichert. Das Wasserrecht aus der Talsperre – 28,1 Mio. m³ bei einem Stauinhalt des Jahresspeichers von 41 Mio. m³ – ist für ein sogenanntes Doppeltrockenjahr bemessen. Das heißt, dass immer genug Wasser verfügbar ist, was ja auch die Vergangenheit beweist. Auch bei den zu erwartenden Klimaveränderungen erwarten die Fachleute für unsere Region keine wesentlichen Veränderungen des Klimas oder des Jahresniederschlags. Es wird wahrscheinlich im Sommer etwas trockener und es werden im Sommer verstärkt Starkregen auftreten.
- Die derzeitigen Diskussionen zeigen meines Erachtens sehr gut die vom WTV zu erbringende Leistungsfähigkeit der Trinkwasserversorgung. Obwohl das Wasserrecht der Talsperre nahezu vollständig genutzt war und die Förderung aus der Talsperre aus Gründen der Talsperren Bewirtschaftung leicht reduziert war, sowie das Grundwasserwerk im Hennefer Siegbogen wegen anstehender Instandhaltungsmaßnahmen außer Betrieb war, konnte ohne Probleme Trinkwasser in der erforderlichen Menge und in guter Qualität bereitgestellt werden.
- Dies erfolgte auch ohne wesentliche Veränderung des Härtegrades, wobei der WTV keine künstliche Enthärtung des Grundwassers vornimmt.
- Bei der Versorgung der Region Bonn, Rhein-Sieg, Ahr spielen die Höhenverhältnisse und damit die erforderlichen Drücke, sowie natürlich die geographische Lage der Versorgungsbereiche und unserer Trinkwasseraufbereitungsanlagen eine wesentliche Rolle. Der östliche RSK kann nur aus Siegelsknippen versorgt werden, sodass diese Bereiche im Wesentlichen mit Talsperrenwasser mit einem eingeschränkten Anteil Hennefer Trinkwasser versorgt werden müssen. Da das Hennefer Wasser aus energetischen Gründen unser „teuerstes Wasser“ ist, nutzen wir dieses vor allem als Sicherheitsreserve und um einen größeren Talsperrenwasseranteil für Bonn und den linksrheinischen Rhein-Sieg Kreis bereitstellen zu können.
- Im Wasserwerk St. Augustin –Meindorf wird Grundwasser dem Talsperrenwasser zugemischt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass die linke Rheinseite eindeutig den größten Teil unseres Versorgungsgebietes umfasst. Die Versorgung mit einem Mischwasser aus möglichst viel Talsperrenwasser und der erforderlichen Menge Grundwasser ist aus energetischen Gründen und auch aus Gründen einer guten und gleichmäßigen Trinkwasserqualität ein guter Versorgungsansatz.
- Da Wasserversorgungsanlagen bei uns und bei Ihnen regelmäßig gereinigt und instandgehalten werden müssen, dies bei uns verstärkt vor der verbrauchsstarken Zeit, also im Winter erfolgt und Anlagen dazu auch außer Betrieb genommen oder nur eingeschränkt betrieben werden müssen, hat sich unser Versorgungsansatz – die Wasserversorgung der Region zumindest zeitweise aus nur zwei von unseren drei Wasserwerken sicherzustellen bewährt.

Ich hoffe damit Ihre ergänzenden Fragen beantwortet zu haben und stehe für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Siegelsknippen

Norbert Eckschlag
Geschäftsführer

Wahnbachtalsperrenverband
Siegelsknippen
53721 Siegburg

Verbandsvorsteher: Landrat a.D. Frithjof Kühn
Geschäftsführer: Bauassessor Dipl.-Ing. Norbert Eckschlag
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln, BLZ 370 502 99, Kto.-Nr. 001 006 360
IBAN: DE13 3705 0299 0001 0063 60, SWIFT-BIC: COKSDE33
Commerzbank AG Filiale Siegburg, BLZ 380 400 07, Kto.-Nr. 3323 003
IBAN: DE29 3804 0007 0332 3003 00, SWIFT-BIC: COBADEFFXXX
Finanzamt Siegburg, UST-IdNr. DE 123103760, Steuer-Nr.: 220/5989/0815

Von: Geyer-Hehl, Gabriela [mailto:Gabriela.Geyer.Hehl@sbbonline.de]
Gesendet: Mittwoch, 30. Dezember 2015 10:19
An: Eckschlag, Norbert
Cc: Schmitz, Oliver; Hönighausen, Wolfgang
Betreff: Weitere Fragen zur Trinkwasserversorgung mit WTV-Wasser

Sehr geehrter Herr Eckschlag,
die Pressemitteilungen zur Versorgung mit Wahnbachwasser in Bonn haben weitere Fragen der hiesigen Politiker aufgeworfen, zu denen wir erneut Ihrerseits detaillierte Informationen benötigen.

Nachstehend erhalten Sie die Fragen mit der Bitte um Beantwortung aus Ihrer Sicht.

- 1.) Würde das bisherige Mischungsverhältnis des WTV-Wassers auch im Falle einer Vollversorgung beibehalten?
Oder würde das Mischungsverhältnis von WTV-Wasser geändert? Wenn ja, wie?
- 2.) Wie sicher ist bei einem Bezug von 100 % WTV-Wasser unter diesen Voraussetzungen - auch im Hinblick auf eine weitere Erderwärmung – die zukünftige Wasserversorgung der Stadt Bornheim?
- 3.) Wird das Wasser im Versorgungsgebiet West zusätzlich enthärtet? Wenn ja, mit bzw. nach welchem Verfahren?
Warum ist das Mischungsverhältnis in den Gebieten Ost und West so unterschiedlich?

Da die Fragen zeitnah beantwortet werden müssen, wäre ich Ihnen dankbar über eine Bearbeitung bis zum 04.01.2015.

Im Voraus besten Dank und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzliche Grüße
Im Auftrag

Gabriela Geyer-Hehl

StadtBetrieb Bornheim AÖR
-Projekt und Betriebsmanagement Wasser und Abwasser-

Technische Leitung
Donnerbachweg 15
53332 Bornheim-Waldorf

Telefon: 02227 9320-40

Fax: 02227 9320-33

Email: gabriela.geyer.hehl@sbbonline.de

Internet: www.stadtbetrieb-bornheim.de



Please consider the environment before printing this e-mail.